

INTERNATIONAL

Appell für mehr Liberalisierung

BRÜSSEL – Knapp drei Monate vor Beginn der WTO-Ministerkonferenz in Hongkong hat sich EU-Handelskommissar Peter Mandelson besorgt über den Stand der Welthandelsgespräche geäußert. Er rief zu Kompromissen auf. Zu Forderungen der Entwicklungsländer nach einem leichteren Marktzugang in Europa sagte Mandelson an einer Konferenz in Brüssel gestern, die EU-Staaten würden keine weiteren Zugeständnisse ohne Gegenleistungen machen. Er bekannte sich jedoch grundsätzlich zu einer stärkeren Liberalisierung des weltweiten Agrarmarktes. Mandelson sagte, die EU müsse für einen erfolgreichen Abschluss der Welthandelsrunde weitere Handelsbarrieren wie Zölle beseitigen. (sda)

IWF will Arbeit mehr konzentrieren



WASHINGTON – Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat sich nach Meinung seines Direktors in zu vielen Aufgaben und zu viel Papierkram verzettelt. Zur Jahrestagung an diesem Wochenende schlägt Rodrigo de Rato den 184 Mitgliedsländern Reformen vor. «Dies ist kein Fünfjahresplan, vielmehr geht es um ein Strategiepapier», schreibt Rato in seinem Bericht, der gestern in Washington veröffentlicht wurde. Der IWF müsse sich stärker auf die Folgen der Globalisierung konzentrieren, fordert Rato. Zu den grössten Herausforderungen gehöre das globale Ungleichgewicht mit dem Rekorddefizit in der US-Leistungsbilanz und massiven Überschüssen etwa in Asien. Zudem warnt Rato vor der Geschwindigkeit, mit der sich in den immer enger verknüpften Kapitalmärkten Krisen flächenbrandartig ausbreiten können. (sda)

Nike erzielt Rekordgewinn im ersten Quartal

BEAVERTON – Der weltgrösste Sportschuhhersteller Nike hat im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres 2005/2006 Rekorde bei Umsatz und Gewinn erzielt. Der Umsatz des Konzerns stieg in dem am 31. August beendeten Quartal um acht Prozent auf 3,9 Mrd. Dollar gegenüber dem gleichen Vorjahresabschnitt, teilte Nike gestern mit. Allein 1,5 Mrd. Dollar davon stammten aus den USA und dort vor allem aus dem Segment Sportschuhe, das um 11 Prozent auf eine Milliarde Dollar zulegte. In Europa erzielte Nike einen um fünf Prozent höheren Umsatz von 1,2 Mrd. Dollar. Der Anteil der Schuhe ist mit 685,1 Mio. Dollar geringer als in den USA. Die besseren Umsätze konnte Nike überproportional stark in Gewinn ummünzen. Der Reingewinn sprang um 32 Prozent auf 432,3 Mio. Dollar. (sda)

Reuters kauft britische Sportfoto-Agentur Action Images

LONDON – Der Nachrichten- und Informationskonzern Reuters hat die Londoner Sportfoto-Agentur Action Images gekauft. Zu Kaufpreis und anderen Einzelheiten der Übernahme machte Reuters gestern keine Angaben. Mit Action Images könne das Unternehmen in weitere Märkte neben dem Bilderverkauf an andere Medienorganisationen expandieren. Ausserdem solle die Marke Action Images über ihren Heimatmarkt Grossbritannien hinaus eingesetzt werden. Action Images ist die grösste unabhängige Sportfoto-Agentur in Grossbritannien. Sie zählt die Fussballverbände Fifa und Uefa zu ihren Kunden. Zudem verfügt sie über ein Archiv mit sieben Millionen Bildern aus den vergangenen 50 Jahren. (sda)

Siemens strukturiert

Tausende Arbeitsplätze gehen verloren

MÜNCHEN – Der deutsche Technologiekonzern Siemens strukturiert seine Problemsparten tief greifend um. Insgesamt wird sich der Konzern durch Stellenstreichungen und Abspaltungen voraussichtlich von mehr als 10 000 Stellen trennen.

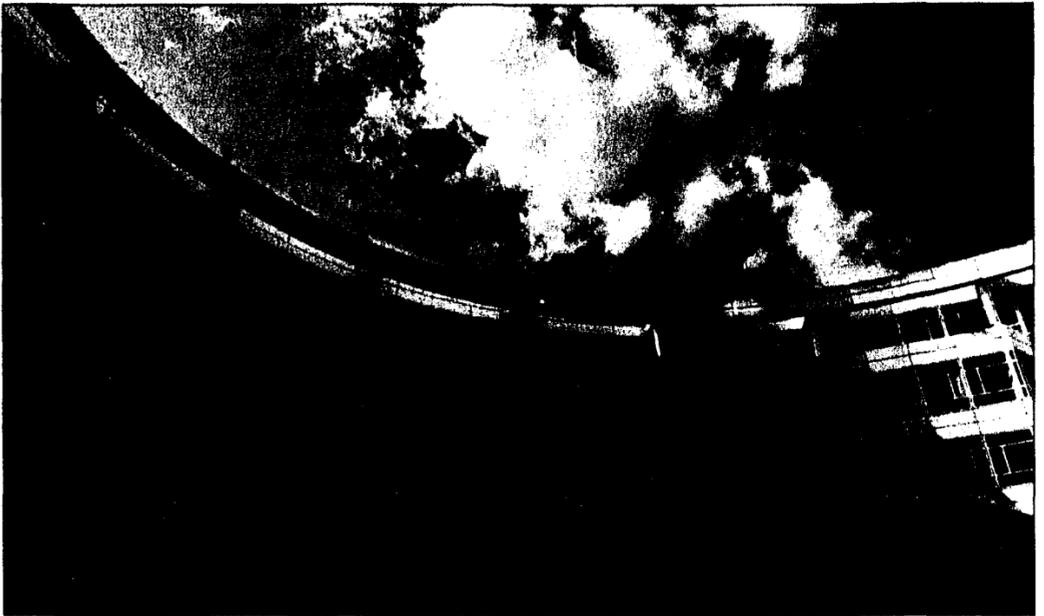
Alleine beim defizitären IT-Dienstleister SBS sollen in den nächsten zwei Jahren 2400 Stellen in Deutschland wegfallen. Bei SBS dürften damit die Kosten bis 2007 um 1,5 Mrd. Euro gesenkt werden, teilte das Unternehmen gestern mit.

SBS-Chef nimmt den Hut

Das zu SBS gehörende Wartungsgeschäft für Computer will Siemens in Partnerschaften einbringen. Davon seien in Deutschland etwa 1000 Angestellte betroffen. Der erst seit rund einem Jahr amtierende SBS-Chef Adrian von Hammerstein legt sein Amt nieder. Zum Nachfolger wurde der 44-jährige Christoph Kollatz ernannt.

Auch in der Kommunikations-sparte Com werden Stellen wegfallen. Vertrieb und Service von Kommunikationsnetzwerken für Unternehmen sollen neu ausgerichtet werden. Über die notwendigen «Personalanpassungen» werde mit Arbeitnehmervertretern und IG Metall gesprochen, teilte Siemens mit, ohne Zahlen zu nennen.

Im Vertrieb von Kommunikationsnetzen leidet Siemens unter der schwachen Inlandkonjunktur und der Zurückhaltung von mittelständischen Kunden bei Investitionen in neue internetbasierte Kom-



Von den Sparmassnahmen erwartet Siemens bis in das kommende Geschäftsjahr hinein eine Gewinnbelastung.

munikationslösungen («Voice over IP»). Die Umstrukturierung im Vertrieb betrifft etwa 5000 Mitarbeitende.

Logistik-Sparte wird aufgelöst

In der Logistik-Sparte L&A wird die defizitäre Industrielogistik mit 5000 Mitarbeitenden wie angekündigt in die eigenständige Dematic eingebracht.

Ausgliederungen sind bei Siemens häufig eine Vorstufe für Gemeinschaftsunternehmen oder sogar einen Verkauf. Die übrigen Logistik-Sparten Postautomatisierung, Flughafenlogistik und Bestückungsmaschinen sind profitabel und werden nun anderen Ge-

schaftsbereichen von Siemens angegliedert.

Auf Wachstum trimmen

Von den Sparmassnahmen erwartet Siemens bis in das kommende Geschäftsjahr 2005/06 (per 30. September) hinein eine Belastung des Gewinns, die der Konzern aber nicht bezifferte.

Siemens-Chef Klaus Kleinfeld sagte, das Ziel bleibe, alle Sparten des Konzerns schnell auf profitables Wachstum zu trimmen. Nur erfolgreiche Geschäfte sicherten und schafften Arbeitsplätze. Kleinfeld hatte allen Sparten vorgegeben, bis 2007 ihre Renditeziele zu erfüllen. Die drei Problembereiche hatten al-

leine im dritten Quartal des laufenden Geschäftsjahres auch ohne die veräusserte defizitäre Handy-Sparte einen Verlust von mehr als 200 Mio. Euro verbucht.

Siemens Schweiz nicht betroffen

Von den gestern kommunizierten Massnahmen für SBS und Com ist Siemens Schweiz nicht betroffen. Die nötigen Umstrukturierungen habe man hierzulande bereits gemacht, sagte ein Sprecher auf Anfrage der Nachrichtenagentur sda. Beide Sparten beschäftigen zusammen knapp 1000 Personen. Auch die Auflösung der Logistik-Sparte habe keine personellen Konsequenzen, hiess es. (sda)

LAFV-GASTBEITRAG

LLB 50 Leaders Stufen Invest IV

Gastbeitrag von Dr. Thomas Mächtel, LLB Investment Partners AG

Wegen der hervorragenden Performance der vorhergehenden Fonds legt die LLB erneut einen Fonds auf, der stufenweise die Aktienquote erhöht und damit den Anlegern den sukzessiven Aufbau eines Aktienportfolios ermöglicht. Während der Zeichnungsfrist vom 19. September bis zum 7. Oktober gilt ein um 50 Prozent reduzierter Ausgabeaufschlag.

In Langzeitvergleichen verschiedener Anlageinstrumente schliessen Aktien regelmässig sehr gut ab. Daher haben Aktien gerade im Hinblick auf die private Vorsorge eine hohe Bedeutung. Die Erträge eines Aktienportfolios hängen jedoch sehr stark von der Wahl des Einstiegszeitpunktes beziehungsweise vom Aufbau der Aktienquote ab. Die Liechtensteinische Landesbank AG lanciert mit dem LLB 50 Leaders Stufen Invest IV bereits zum vierten Mal einen Aktienfonds, der seinen Anlegern genau dieses Problem abnimmt. Er investiert nicht von Anfang an voll in Aktien, sondern startet mit einer Aktienquote von 25 Prozent. Demjenigen Teil des Fondsvermögens, welcher nicht in Aktien investiert ist, legt der Fonds in erstklassige Geldmarktanlagen und Obligationen an. Pro Quartal werden 3,75 Prozent (entsprechend 15 Prozent p.a.) zusätzlich in Aktien investiert. Für Sie als Anleger bedeutet das, dass Sie in regelmässigen kleinen Stufen zu einem sorgfältig aufgebauten, globalen Aktienportfolio kommen. Spätestens im Jahre 2010 wird der Fonds voll in Aktien investiert sein.



Dr. Thomas Mächtel.

Bei einem Rückschlag an den internationalen Aktienbörsen wird die Zukaufquote zusätzlich erhöht; so investiert der LLB 50 Leaders Stufen Invest IV pro fünf Prozent Minus im MSCI-Weltaktienindex (in US-Dollar) zusätzlich zu den regulären 3,75 Prozent pro Quartal antizyklisch weitere 3,75 Prozent des Portfolios in Aktien.

Der konstante Aufbau der Aktienquote ermöglicht es, bei fallenden Aktienkursen mehr Aktien zu kaufen als bei steigenden Kursen. Dank diesem antizyklischen Ansatz profitieren die Anleger vom «Durchschnittskosten-Effekt», das heisst von günstigeren durchschnittlichen Einstiegspreisen. Gleichzeitig verringert sich die Gefahr eines «Kaufs im ungünstigsten Moment» markant. Der LLB 50

Leaders Stufen Invest IV verteilt seine Anlagen breit diversifiziert auf 50 Aktien weltweit führender Unternehmen. Dabei orientieren sich die Fondsmanager der LLB an fünf Megatrends, welche erwartungsgemäss die kommenden Jahre prägen werden: der wachsenden Bedeutung der Kommunikations- und Informationstechnologie, der Überalterung der Gesellschaft, dem Wachstum in Schwellenländern, der Verknappung natürlicher Ressourcen und den wachsenden Freizeit- und Lifestylebedürfnissen. Für den LLB 50 Leaders Stufen Invest IV kommen nur globale Marktleader in Frage, die von diesen Trends überdurchschnittlich profitieren werden. Die Titelselektion erfolgt aufgrund eines strengen Auswahlverfahrens. Eine optimale

Positionierung für die Zukunft Kosten- oder Technologieführerschaft, ein ausgezeichnetes Markenimage, solide Finanzstrukturen sowie eine attraktive Aktienbewertung qualifizieren ein Unternehmen für den Fonds. Das bedeutet, dass ausschliesslich erstklassige Blue Chips wie Intel, Microsoft, Novartis, Nestlé, Royal Dutch Shell, HSBC oder L'Oréal für den LLB 50 Leaders Stufen Invest IV in Frage kommen. Als Anleger partizipieren Sie auf diese Weise auch an der zunehmenden Globalisierung der Weltwirtschaft. Während der Zeichnungsfrist vom 19. September bis zum 7. Oktober können die Anleger von einem um 50 Prozent reduzierter Ausgabeaufschlag profitieren.

Verfasser: Dr. Thomas Mächtel, Leiter Investment Marketing LLB Investment Partners AG.

Die alleinige inhaltliche Verantwortung für diesen Beitrag liegt beim Verfasser.

ANZEIGE

PanAlpina Sicav
Alpina V

Preise vom 2. April 2005

Kategorie A (thesaurierend)
Ausgabepreis: € 64.30
Rücknahmepreis: € 62.99

Kategorie B (ausschüttend)
Ausgabepreis: € 62.40
Rücknahmepreis: € 61.16

Zahlstelle in Liechtenstein:
Swissfirst Bank (Liechtenstein) AG
Astrasse 61, Postfach, FL-9490 Vaduz